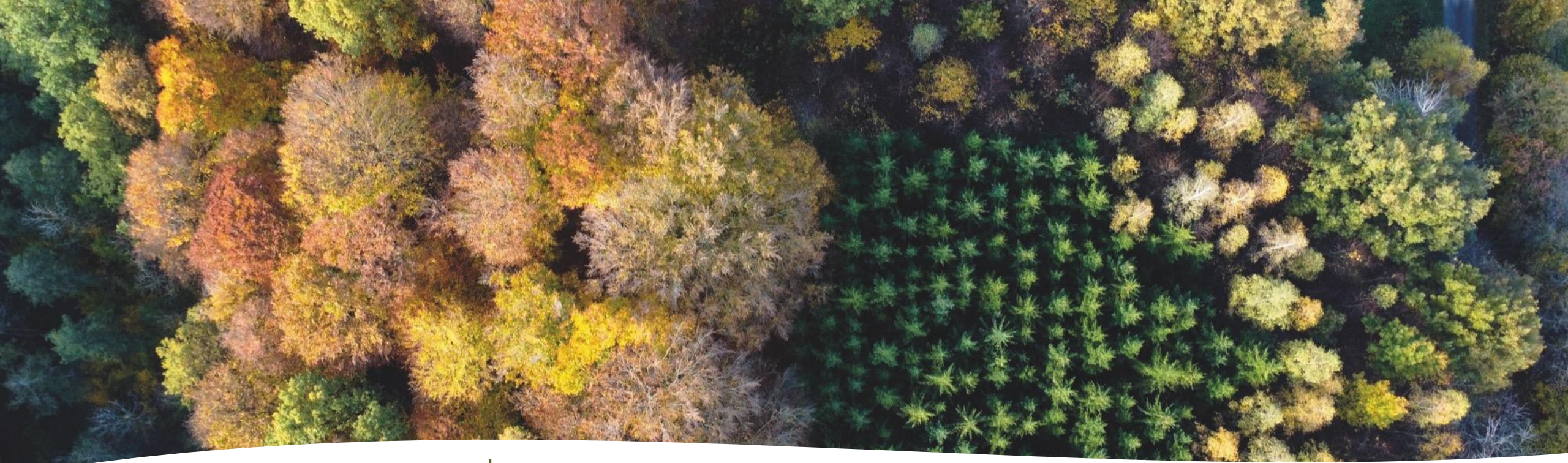




 Biohof Gruber  
*Schöfthäl*

**Herausforderung Waldumbau im Privatwald**

**23.02.2023, Lucia Gruber**



## Betriebsfläche:

92 ha land- und forstwirtschaftliche Fläche:

- 54 ha Ackerland
- 4 ha Grünland
- 34 ha Wald

88 ha zusammenhängend:

Mindestgröße für Eigenjagdrevier in Bayern erreicht

Einkommen für eine Person als Vollerwerbslandwirt:in wird auf der Fläche generiert.

# Waldbauliche Situation

## Baumartenzusammensetzung:

- 30 % Fichte
- 25 % Kiefer
- 17 % Erle
- 8 % Esche
- 7 % Buche
- 5 % Eiche
- 8 % Lärche, Douglasie, Birke, Kirsche, Ahorn...

## Altersverteilung:

- 13 ha Jungbestandspflege & Jungdurchforstung
- 21 ha Altdurchforstung & Verjüngungsnutzung über 50 Jahre

## Herausforderungen:

- Überführung in strukturreiche Mischbestände
- Risikominimierung
- Anpassung an Standort + an ungewisse Zukunft



# Jagdliche Situation:

**Im Eigenjagdrevier mit 88 ha**

**(mit 31 % Wald):**

- Jährlicher Abschuss: 14 Rehe/100 ha
- Ausschließlich Jagd auf Reh- und Schwarzwild
- Trotz hohem Abschuss kaum Verbesserung

**In der Hegegemeinschaft mit rund 14.000 ha**

**(mit 28 % Wald):**

- Bestandsbildende Baumarten: Fichte & Kiefer
- Abnahme des Anteils der Mischbaumarten seit letztem Vegetationsgutachten
- Durchschnittlicher jährlicher Abschuss: 4 - 5 Rehe/100 ha
- Verbißssituation wird als „tragbar“ eingestuft

# Auswirkung der jagdlichen Situation auf den Waldumbau

---

- Nur Fichte und Erle werden nicht verbissen
- Alle Mischbaumarten werden eingezäunt
- Einzelschutz selten ausreichend
- Kosten für Zaun:
  - + 10 € pro lfm
  - + Arbeitsstunden für den Aufbau (90h/ha)
  - + jährliche Pflegearbeiten am Zaun
  - + zusätzlicher Zeitaufwand bei Fällungen
  - + Zaunabbau (ggf. Kosten für Entsorgung)
- Verbisschutz beeinflusst waldbauliche Entscheidungen
- Zäunung ist nicht Teil meiner Vorstellung von ökologischer Waldbewirtschaftung





## Anforderungen an Gesetzgeber:

---

1. Schalenwildbestände soweit reduzieren, dass Mischbaumarten ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen können
2. Pflichthegeschauen abschaffen
3. Ergebnisse des Vegetations-gutachtens stärkeren Einfluss auf Abschusspläne
4. Verkürzung der Pachtdauer / Professionalisierung der Jagd in dauerhaft schlechter Verbissituation
5. Wenn Schutzmaßnahmen zugunsten des Waldumbaus nötig sind, sollten sie gefördert werden